Mitt.Bot.Staatssamml.München 28	p. 569-573	31.12.1989	ISSN 0006-8179

itage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.b

Ein neuer Hahnenfuß der Sektion Ranunculastrum aus Zentralspanien

von

J. GRAU, E. BAYER & G. LÓPEZ GONZÁLEZ

Mit den bisher bekannten und in Band I der "Flora Iberica" beschriebenen Arten von *Ranunculus* sect. *Ranunculastrum* ist die Formenfülle dieser bisher stark vernachlässigten Gruppe auf der Iberischen Halbinsel noch nicht erschöpft. Seit einigen Jahren werden daher am Institut für Systematische Botanik der Universität München Populationen von Vertretern dieser Gruppe, vorzugsweise aus Spanien, kultiviert. Diese Sammlung wurde zusammengetragen und wird ständig erweitert, um besonders die Variationsbreite von *Ranunculus paludosus* s.l. zu erfassen und sie bildet die Grundlage für unsere gemeinsamen Studien an der Gattung *Ranunculus*. In dieser Kollektion befindet sich seit einigen Jahren ein kleiner Hahnenfuß, der ursprünglich nur in wenigen Exemplaren vorlag. Diese Aufsammlung wurde vermehrt und über mehrere Jahre beobachtet. Dabei stellte sich heraus, daß alle Pflanzen konstant in einigen wichtigen Merkmalen von *R.paludosus*, auch bei einer weiten Interpretation seines Umfangs, abweichen. Eine Beschreibung als eigene Art ist daher jetzt unumgänglich. Einen zusätzlichen Anstoß gab seine in dieser Gruppe seltenere Chromosomenzahl von 2n = 16.

Herrn Dipl. Biol. Robert VOGT danken wir für die Überlassung des lebenden Pflanzenmaterials. Die Untersuchung wurde mit der dankenswerten Unterstützung des Programms "Acciones Integradas Hispano-Alemanes" des DAAD durchgeführt.

Ranunculus supracondemiensis Grau, Bayer & López, spec.nov.

Typus: Guadalajara. Hochebene südlich der Sierra de Pela, Condemios de Arriba - Campisabalos. 30 TVL 8767, ca 1300 m, Kalk. cult. & leg. *J. Grau* 8.4.1988, Kulturnr. *Ra - 9* ; lebendes Material gesammelt von *R. Vogt*. (Holotypus M, Isotypus MA, Herbar GRAU).

Planta perennis gracilis ad 12 cm alta, estolonosa ex axillis foliorum basalium prolifera, caulibus 1 ad 3, basaliter

itage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.b

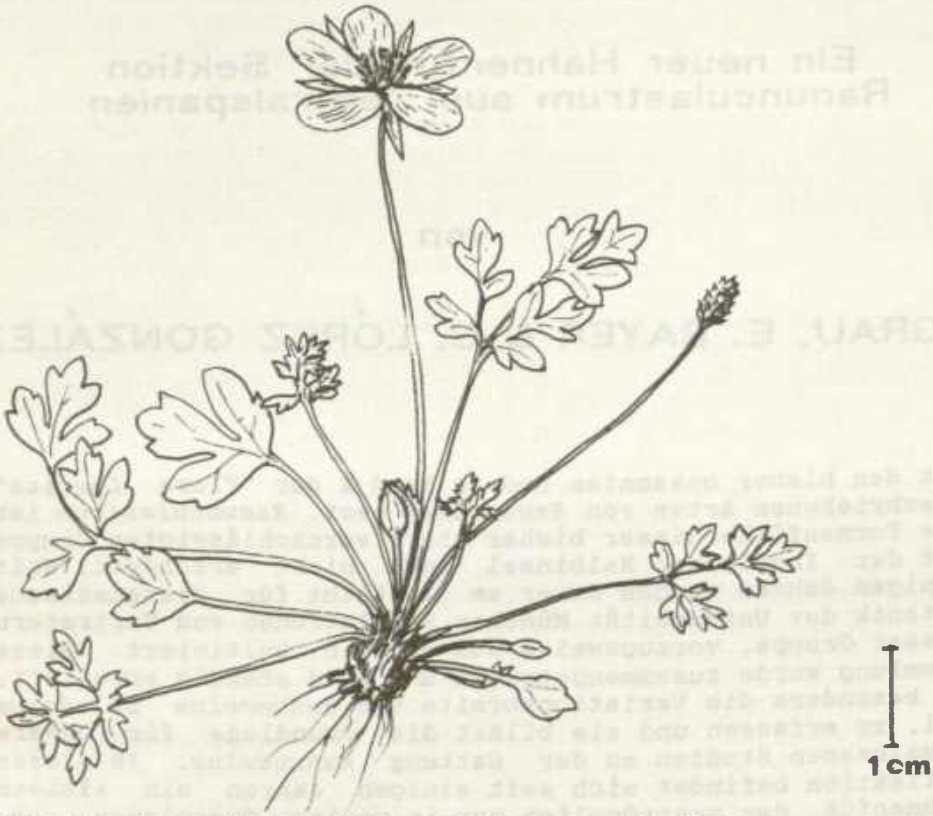
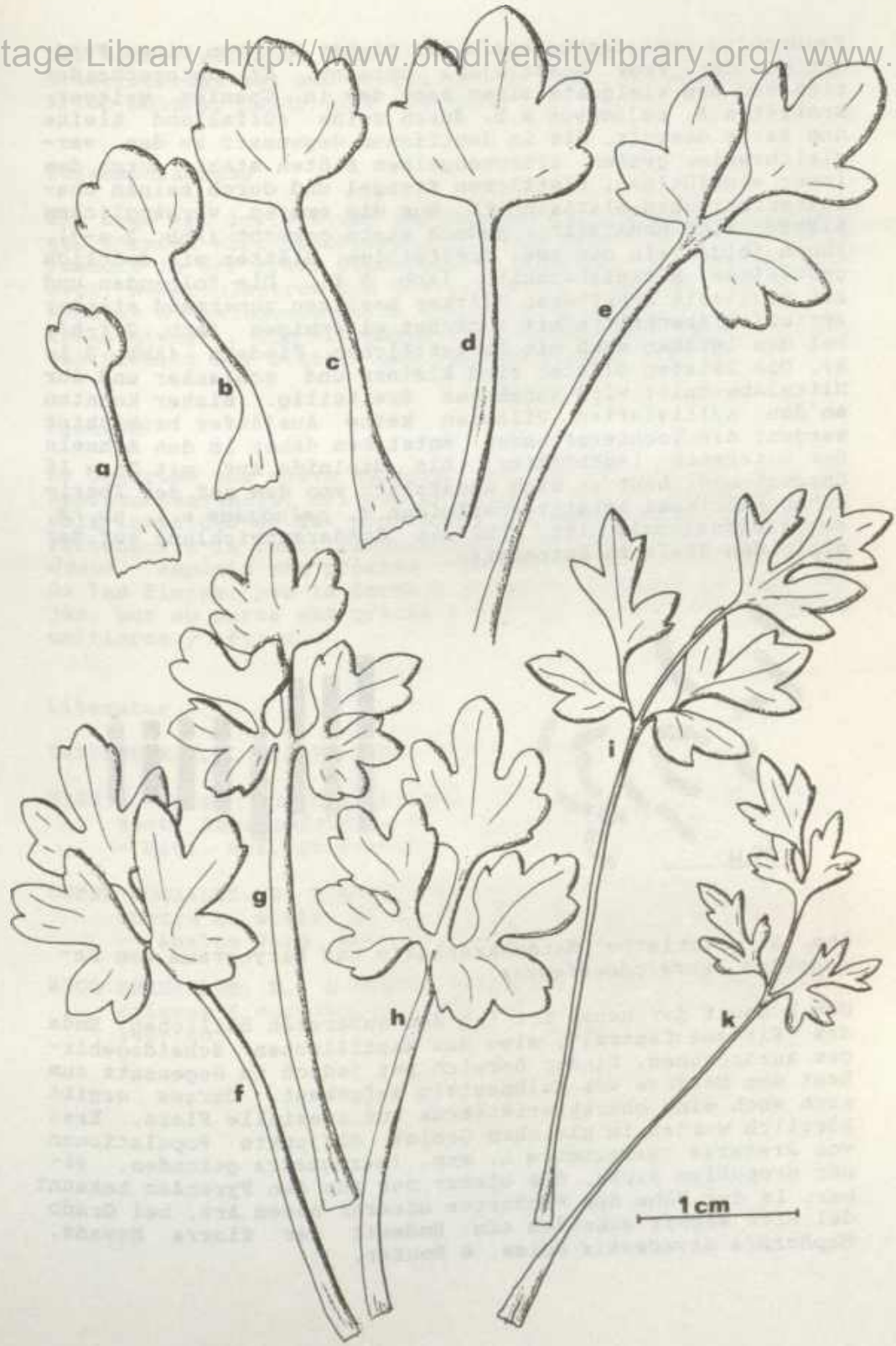


Abb. 1: *Ranunculus supracondemiensis*, Habitus

fibrosa et grumis ad 5 mm longis praedita. Caulis erectus, adpresse hirsutus, simplex et uniflorus, aphyllus. Folia omnia basalia, folia primigena parva indivisa crenata, florendi tempore emarcida, sequentia tripartita, cetera decomposita, lamina ad 2 cm longa et 1 cm lata, petiolo ad 4 cm longo. Lamina foliorum divisorum ambitu ovoidea, lobis ovoideis vel lanceolatis ad 2 mm latis crenatodentatis adpresse hirsutis. Flores citrini ad 3 cm lati. Sepala adpresse hirsuta lanceolata ad 9 mm longa et ad 3 mm lata petalis adpressa vel caduca. Petala ad 14 mm longa et 8 mm lata, obovoidea, nectario emarginato. Stamina ad 9 mm longa, toro aequantia. Carpella ad 2 mm longa laxe et breviter hirsuta rostris ad 0,7 mm longis distinctis ± curvatis. Torus glaber ad 6 mm longus. Numerus chromosomatum 2n = 16.

Abb. 2: Blätter von *Ranunculus supracondemiensis*, a-d erste vergängliche Blätter oder Blätter von jungen Tochterrosetten, e-h frühe, voll ausgebildete Blätter, i-k späte, voll ausgebildete Blätter.

itage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.b



itage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.b

Ranunculus supracondemiensis ist bisher nur von einem Fundort aus der Prov. Guadalajara bekannt. Er unterscheidet sich von dem vielgestaltigen Rest des in Spanien weitverbreiteten *R. paludosus* s.l. durch seine auffallend kleine und zarte Gestalt, die in deutlichem Gegensatz zu den vergleichsweise großen, zitronengelben Blüten steht, durch den immer einblütigen, blattlosen Stengel und durch seinen charakteristischen Blattschnitt. Nur die ersten, vergänglichen Blätter sind ungeteilt, jedoch stets gekerbt (Abb. 2 a-d), ihnen folgen ein bis zwei dreiteilige Blätter mit deutlich gestieltem Mittelabschnitt (Abb. 2 f). Die folgenden und zur Blütezeit erhaltenen Blätter besitzen zunehmend stärker zerteilte Abschnitte mit zunächst eiförmigen (Abb. 2 f-h), bei den letzten auch mit lanzettlichen Fiedern (Abb. 2 i-k). Die letzten Blätter sind kleiner und schlanker und ihr Mittelabschnitt wird zunehmend dreiteilig. Bisher konnten an den kultivierten Pflanzen keine Ausläufer beobachtet werden; die Tochterpflanzen entstehen daher in den Achseln der untersten Laubblätter. Als diploide Art mit 2n = 16 Chromosomen hebt er sich zusätzlich von dem auf der Iberischen Halbinsel meist tetraploiden *R. paludosus* s.l. ab. *R. supracondemiensis* ist wohl als Sonderentwicklung auf der diploiden Stufe zu betrachten.

Abb. 3: mitotische Metaphaseplatte und Karyogramm von *Ranunculus supracondemiensis*.

Der Fundort der neuen Art ist dem äußersten östlichen Ende des "Sistema Central", also des kastilischen Scheidegebirges zuzurechnen. Dieser Bereich ist jedoch im Gegensatz zum Rest des Massivs aus Kalkgestein aufgebaut. Daraus ergibt sich auch eine charakteristische und spezielle Flora. Erst kürzlich wurden im gleichen Gebiet disjunkte Populationen von *Arenaria tetraquetra* L. ssp. *tetraquetra* gefunden, einer orophilen Sippe, die bisher nur aus den Pyrenäen bekannt war. In der Nähe des Fundortes unserer neuen Art, bei Grado del Pico wächst außerdem ein Endemit der Sierra Nevada, *Euphorbia nevadensis* Boiss. & Reuter.

ritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.b

Das Gebiet zeichnet sich im Sommer durch deutlich höhere Niederschläge aus und ermöglicht so dort anspruchsvolleren Arten höherer Lagen eine Existenz.

Zusammenfassung

Ein neue Art der Gattung *Ranunculus*, *R. supracondemiensis* aus Spanien wird beschrieben. Er ist bisher nur von einem Fundort in der Prov. Guadalajara bekannt. Er gehört zur sect. *Ranunculastrum* und unterscheidet sich vom nächstverwandten *R. paludosus* durch den immer einblütigen und blattlosen Stengel, die zitronengelben Blüten, die Gestalt und den Schnitt der Blätter und den zierlichen Habitus.

Resumen

Se describe una nueva especie del género *Ranunculus*, *R. supracondemiensis*, del que se conoce por el momento una sola localidad de la provincia de Guadalajara (España). Pertenece a la sect. *Ranunculastrum* y difiere del *R. paludosus* - especie más próxima - por el color amarillo limón de las flores, por la forma y grado de división de las hojas, por su porte más grácil y por sus tallos estrictamente unifloros y afilos.

Literatur

CASTROVIEJO,S. et al. 1986: Flora Iberica I - Madrid.

GRAU,J. 1984: Nomenklatorische Studien an *Ranunculus* L. sect. *Ranunculastrum* DC. von der Iberischen Halbinsel - Mitt. Bot. Staatssamml. München 20: 51 - 60.

LOPEZ GONZALEZ, G. & NIETO FELINER, G. 1983: *Arenaria tetraquetra* L. s.str. en el Sistema Central (Sierra de Pela) - Anales Jard. Bot. Madrid 41; 282-283.

RICO HERNANDEZ, E. & ROMERO MARTIN, T. 1988: Notes florístiques i corològiques 123-158 - Collect. Bot. 17: 146-150.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der

Botanischen Staatssammlung München

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: 28

Autor(en)/Author(s): Grau Jürke, Bayer E., Lopez Gonzalez G.

Artikel/Article: Ein neuer HahnenfuB der Sektion Ranunculastrum aus Zentralspanien 569-573